Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 132 (1981)

Heft: 1

Rubrik: Mitteilungen = Communications

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

MITTEILUNGEN - COMMUNICATIONS

Ein Rückefahrzeug für den Einsatz im Flysch-Gebiet

Von *C. Mohr*, Bern

Oxf.: 377

Am 28. August 1980 führte die Versuchsgruppe «Holzernte und Transport» der Eidgenössischen Anstalt für das forstliche Versuchswesen eine Rückedemonstration im typischen Flyschgebiet in Schwendi (OW) durch. Die Vorführung fand im Rahmen eines Versuchsprogrammes statt und stand unter der Leitung von Forstingenieur F. Nipkow. Der Versuch sollte zeigen, ob sich Niederdruck-Reifen für das Holzrücken auf schlecht tragfähigen Böden eignen.

Zunächst hatten drei Fahrzeuge mit unterschiedlicher Bereifung einen Parcours auf einer offenen Weide abzufahren. Dabei ergab sich folgendes Bild:

a) Der mit Normalreifen ausgerüstete Forst-Spezial-Traktor blieb stecken und musste mit der Seilwinde herausgezogen werden.

b) Der mit vier Trelleborg-Twin-Reifen versehene Traktor konnte sich gerade noch auf die Strasse retten.

c) Ohne Mühe bewältigte ein mit Terra-Reifen der Firma Goodyear ausgerüsteter Landwirtschaftstraktor den Parcours.

Leider konnte kein Fahrzeug mit Doppelbereifung vorgeführt werden. Diese haben sich aber nach Angabe der EAFV in späteren Versuchen nicht bewährt.

In den folgenden Rückevorführungen wurde nur noch der letzte Typ eingesetzt. Es handelt sich um einen Landwirtschaftstraktor «Same Saturno 80 Synchro» mit 57 kW (78 PS), ausgerüstet mit einer Doppeltrommelseilwinde Typ Adler HY 8 mit 2 x 4 t Zugkraft und Rückeschild. Das Gewicht des komplett ausgerüsteten Fahrzeuges beträgt 5 t. Es ist 280 cm breit, 436 cm lang und 245 cm hoch.

Das Besondere dieses Fahrzeuges ist die Bereifung. Es handelt sich um Terra-Reifen der Firma Goodyear, welche in den USA für Spezialzwecke verwendet und serienmässig hergestellt werden. Technische Daten der Bereifung:

	vorn	*hinten*
Durchmesser	122 cm	170 cm
Breite	63 cm	85 cm
Auflagefläche	3000 cm²	6100 cm²
Bodendruck mit Last	—	0,6 kg/cm²
Pneu-Innendruck	0,40 bar	0,45 bar

Die Montage dieser Reifen erfordert geringe Anpassungsarbeiten am Traktor. Die Gesamtkosten inklusive Umbauten betragen nach Angaben des Versuchsleiters Fr. 12 000.— für einen ganzen Reifensatz.

Die Rückeequipe (P. Kuhn und R. Litscher, EAFV) hatte die Aufgabe, mit diesem Fahrzeug Holz auf Rückegassen an die Waldstrasse zu rücken (Distanz zirka 300 m, Neigung im Mittel 20 %, im Maximum 45 %). Die Rückegassen entsprachen dem natürlich gewachsenen Waldboden mit Stöcken, zum Teil etwas verstärkt mit an Ort anfallendem Astmaterial. Obwohl es während der Nacht vorher und bis kurz vor Beginn der Vorführung geregnet hatte, war es möglich, das Langholz ohne besondere Schwierigkeiten und ohne tiefe Radspuren zu hinterlassen aus dem Bestand zu ziehen. Ein normales Forstfahrzeug hätte unter diesen Verhältnissen unmöglich die befestigte Strasse verlassen können, ohne steckenzubleiben.

Als einer unter den etwa 80 forstlichen Fachleuten aus der ganzen Schweiz und aus dem benachbarten Ausland war ich vom Leistungsvermögen dieses Rückefahrzeuges anlässlich der Vorführung beeindruckt. Es scheint mir, dass hier ein Ansatz für die Lösung wesentlicher Probleme beim Rücken auf schlecht tragfähigen Böden gefunden wurde. Verschiedene Fragen sind allerdings nach den Auskünften des Versuchsleiters noch abzuklären, so insbesondere:

— die optimale Abstimmung der Reifengrösse auf die verschiedenen bei uns gängigen Traktortypen;
— die Beschaffung der Reifen aus Amerika ist noch schwierig.

Als Nachteile wurden erwähnt:
— die Breite des Fahrzeuges (2,80 m);
— es ist für den Verkehr auf öffentlichen Strassen noch nicht zugelassen;
— die etwas geringere Geschwindigkeit, vor allem auf Strassen mit Hartbelag;
— die Notwendigkeit, die Bereifung für den normalen Betrieb und für den Einsatz auf weichen Böden zu wechseln.

Die in Aussicht stehenden Vorteile scheinen mir aber eine intensive Weiterbearbeitung dieses Versuches zu rechtfertigen. Erwähnt seien insbesondere:
— Einsparung an Wegebaukosten, da geringere Wegedichten notwendig;
— Verhinderung von Bodenverdichtung im Bestand, nicht nur im Flysch-Gebiet, sondern auch auf anderen tonhaltigen Böden, wie sie im Mittelland häufig vorkommen;
— Verhinderung von tiefen Fahrspuren in Wegen und im Bestand, vor allem auch in Naherholungsgebieten;
— geringere Vibrationsschäden für den Fahrer;
— grössere seitliche Stabilität des Fahrzeuges (Holz kann rechtwinklig zum Fahrzeug zugezogen werden).